

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 1-2

Artikel: Jahresrapport und Kommandowechsel im Lehrverband Genie Rettung

Autor: Troxler, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrapport und Kommandowechsel im Lehrverband Genie Rettung

Am 16. Dezember lud der Lehrverband Genie Rettung zum Jahresrapport und zur Kommandoübergabe ins Landhaus nach Solothurn ein.

Walter Troxler, Redaktor ASMZ

Nach der Begrüssung durch Brigadier Peter C. Stocker überbrachte Regierungsrätin Esther Gassler die Grussbotschaft des Kantons Solothurn. Sie betonte die Fähigkeit der Genie- und Rettungsverbände, zu packen zu können in Katastrophenlagen, was auch die Kantone schätzten, da ihre Kapazitäten begrenzt wären. Die Miliz – eine wichtige Komponente für den Zusammenhalt – könne gerade in diesen Verbänden ihre Berufserfahrungen einbringen.

Rückblick

Der Kommandant stellte die Einsatzbereitschaft der Verbände ins Zentrum. Genie- und Rettungsverbände sind nicht die Bau- und Feuerwehrrabteilung der Armee, sondern sie müssen den militärischen Auftrag als militärischer Verband militärisch lösen. Die technischen Fähigkeiten der Verbände sind gut, aber es mangelt oft am Verständnis, dass der Einsatz in einer bestimmten Lage erfolgt. Fehlender Eigenschutz kann die Auftrags Erfüllung verunmöglichen.

Die geleistete Arbeit im Lehrverband wie auch in den Milizverbänden beurteilte der Kommandant als genügend bis gut. Er betonte, dass Ordnung und Disziplin in Abhängigkeit zur Einsatzbereitschaft stehen. Folgende sechs Punkte dienten als Gerüst:

1. Gespräche – besser als Mails – müssen mit gegenseitigem Respekt geführt werden;
2. Weiterbildung der Kader ist eine Daueraufgabe;
3. Die Truppe muss üben, sowohl in technischer, als auch in taktischer Hinsicht;
4. Fähige Kader finden und fördern ist überlebensnotwendig für eine Milizararmee;
5. Einsatzbereitschaft betrifft Menschen und Material;
6. Sich zeigen als Armee mit den erbrachten Leistungen.



Der Kommandant des Lehrverbandes Genie Rettung übergibt die Fahne des Bereitschaftsverbandes an den neuen Kommandanten.

Bilder: VBS

Dem Motto «Tue rächt, dänn chunts scho guet» ist nachzuleben oder wie es Augustinus Aurelius formuliert hatte: «In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.»

Kommandant Heer und die WEA

Gemäss Divisionär (seit 1. Januar 2017 KKdt) Baumgartner muss sich die Armee unter anderem diesen Problemen vermehrt annehmen:

1. Information: beginnend mit dem Orientierungstag muss aufgezeigt werden, was die Armee alles zu bieten hat; die Vorteile der Kaderausbildung und die Ausbildungsgutschrift müssen hervorgehoben werden;
2. Kaderausbildung: Das wieder eingeführte System bringe grössere Sicherheit für die jungen Kader, wodurch sie auch vermehrt profitieren können. Dadurch kann Vorbild vorgelebt werden und es braucht kein «Kasernenhofgeschrei»;
3. Alimentierung der Armee: Auch die erneut verringerten Bestände Armee entheben uns nicht von der Aufgabe, die dropout-Quote in den Rekrutenschu-

len zu verringern. Dies kann einerseits durch verbesserte Führung gelingen, andererseits geht es darum, sich um die Menschen zu kümmern. In den Rekrutenschulen geht es um den kontinuierlichen Aufbau von Leistungen, eine verlängerte Eingewöhnungsphase, aber fordernd bis zum Schluss.

Ausblick

Der scheidende Kommandant beschränkte den Ausblick auf Grundsätzliches. An erster Stelle kommt die Erfüllung des Auftrages. «Es

gibt immer einen Weg, sonst bauen wir einen!» Der Einsatz ist auf die zu erzielende Wirkung auszurichten, dazu gehört auch der Schutz von Material und Truppe und die Durchhaltefähigkeit, im gewissen Sinne um Schonen der Ressourcen. Um Wirkung zu erzielen, muss das Material einsatzbereit sein und die Kader wie die Soldaten müssen ihr Handwerk beherrschen.

Kommandowechsel

Nach der Kommandoübergabe des Katastrophenhilfebereitschaftsverbandes an Oberstlt i Gst Daniel Reimann, erfolgte die Übergabe des Kommandos über den Lehrverband von Brigadier Peter C. Stocker an seinen Nachfolger Oberst i Gst Stefan Christen (seit 01.01.17 Brigadier).

In seiner kurzen Grussbotschaft an den Lehrverband betonte der neue Kommandant, dass er die Rolle des Vorbildes ins Zentrum stelle. Vorbild sein, braucht Können und Persönlichkeit: die Hingabe zur Aufgabe und das Herz für die Menschen. In diesem Sinne gelte: «Das gute Beispiel ist nicht nur eine Möglichkeit, andere Menschen zu beeinflussen. Es ist die einzige» (Albert Schweizer). ■